

- | | |
|----------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| 7. Ploetz-Kares, Sprachlehre. | 10. Dressel, Bilder aus der engl. Geschichte. |
| 8. Breiting, Grundzüge der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte. | 11. Laing, English Literature. |
| 9. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. A. Grosse Ausgabe. | 12. Herbst, Historisches Hilfsbuch, I.—III. Teil. |
| | 13. Jochmann, Experimentalphysik. |
| | 14. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen. |

Ausserdem für Unterprima:

15. Reidt, Elemente der Mathematik, II. und III. Teil.

Für Oberprima:

15. Mink, Leitfaden der analytischen Geometrie.

Ferner brauchen die Schüler von Quarta an: einen Geschichtsatlas (Putzger), ein gutes Reisszeug und ein Reissbrett; von Untertertia an: ein lateinisches Wörterbuch (Georges, Heinichen, Kreussler, Stowasser); von Untersekunda an: ein französisches Wörterbuch (Sachs-Villatte, kleine Ausgabe), ein englisches Wörterbuch (Thieme, James) und ein zweites Reissbrett.

Für den Unterricht in der Stenographie ist das Lehrbuch der stenographischen Korrespondenz von Krieg eingeführt.

Für den Turnunterricht brauchen die Schüler aller Klassen ein Paar gute Turnschuhe.

Die für die Lektüre notwendigen Bücher werden von den einzelnen Lehrern nach Erfordernis angegeben.

Veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare sind durchaus unzulässig.

VII.

Lehrverfassung.

Uebersicht über den von Ostern 1897 bis Ostern 1898 erteilten Unterricht.

Ober-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Schmidt.

Religion. 2 St. Galaterbrief, Jacobusbrief, Hiob, neueste Kirchengeschichte. Werner.

Deutsch. 3. St. Gelesen und besprochen wurden ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie, Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Geschichte der deutschen Nationallitteratur in der klassischen Periode mit besonderer Hervorhebung Lessings, Schillers und Goethes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Verschiedene logische Uebungen. Schmidt.

Lateinisch. 5. St. Livius, Buch XXI (2 St.), Horaz, Oden I ganz, aus II, III u. Epoden Auswahl, 2 Satiren. (2 St.) Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Syntax. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus Livius XXII; einige Scripta. Wenck.

Französisch. 4 St. Gelesen wurde: Corneille, Horace; Racine, Iphigénie; Mirabeau, Discours. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung und Erweiterung des grammatischen Stoffes. Freie Arbeiten. Konversation im Anschluss an Lektüre und Litteraturgeschichte. Vorträge. Fritzsche.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare, Richard II; Tyndall, Fragments of Science (zum Teil privatim) und 3 Parlamentsreden. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Englische. Aufsätze. Litteraturgeschichte. Konversation. Teichmann.

Geschichte. 2. St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit. Schmidt.

Algebra. 2. St. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Schöne.

Darstellende Geometrie. 2 St. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Liebe.

Physik. 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Wellenlehre und Anwendung derselben auf Optik. Ergänzung früherer Lehrstoffe. Elemente der Astronomie. Schöne.

Chemie. 2 St. Die Metalle und ihre Verbindungen mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Klitzsch.

Unter-Prima.

Klassenlehrer: Prof. Schöne.

Religion. 2 St. Confessio Augustana. Alte Kirchengeschichte. Lektüre des Philipperbriefes und verschiedener Psalmen. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurden: Luther (Denkmäler der älteren deutschen Litteratur, herausgegeben von Böttcher u. Kinzel, 2 Bändchen), Klopstocks Oden (Freitagsche Schulausgabe), Lessings Minna von Barnhelm; privatim gelesen wurden: die Jugenddramen Schillers und Wallenstein, die Antigone des Sophokles. Aufbau des Dramas. Die Litteratur von Luther bis zur zweiten Blüteperiode. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge und im Anschluss daran Erörterung verschiedener Kapitel aus der Logik. Wenck.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurde Vergils Aeneis V und VI, Plautus, Miles gloriosus (2 St.), Cicero, pro Roscio und de imperio Gnei Pompei (2 St.). Repetitionen einzelner Kapitel aus der Grammatik. Stilistisches. Schriftliche Arbeiten, teils Scripta, teils Uebersetzungen aus Cicero, orationes Philippicae I und II. (1 St.) Wenck.

Französisch. 4 St. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung des grammatischen Stoffes. Lektüre von Molière, L'Avare, und Taine, La France contemporaine. Schriftliche Arbeiten, Referate, Litteraturgeschichte und Sprechübungen. Teichmann.

Englisch. 3 St. Gelesen wurde Scott, Lady of the Lake (zum Teil privatim), und Forbes, My experiences of the war between France and Germany. Wiederholung syntaktischer Regeln, synonyme Ausdrücke und idiomatische Eigentümlichkeiten. Schriftliche Arbeiten. Das Wichtigste aus der Litteraturgeschichte bis 1700. Fritzsche.

Geschichte. 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins und Rentenrechnung. Kombinatorik. Schöne.

Geometrie. 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Liebe.

Chemie. 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Uebungen. Klitzsch.

Physik. 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Schöne.

Ober-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion. 2 St. Reformationsgeschichte. Abschnitte aus den Korintherbriefen, Kirchenlieder, der 1. Brief Petri. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurde das Hildebrandslied, das Nibelungenlied (Auswahl), eine grössere Anzahl von Liedern und Sprüchen Walthers von der Vogelweide, Schillers Jungfrau von Orleans. Privatim wurden ausserdem gelesen

Schillers Ruber und Wallenstein. Geschichte der deutschen Nationallitteratur von den ersten Anfängen bis zur Reformation und Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Uebungen im Protokollieren. Definitions-, Divisions- und Partitionsuebungen. Fritzsche.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurden Ovids Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis, (2 St.). Ferner Sallusts Conjuratio Catilinaris und Ciceros Catilinarische Reden. Aus der Grammatik wurde die Casuslehre behandelt. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Ploss.

Französisch. 4 St. Lektüre: Scribe, Bertrand et Raton, und Segur, Napoléon  Moscou. Wiederholungsstucke. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung nach Ploetz-Kares und den entsprechenden Paragraphen der Sprachlehre. Schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Reproduktionen vorgelesener Stücke. Teichmann.

Englisch. 3 St. Lektüre: Macaulay, Lord Clive, und Escott, England. Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse nach den Ergänzungen im 7. Abschnitt des Lehrgangs von Deutschbein. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Teichmann.

Geographie. 2 St. Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters bis zum Ausgange des 13. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Theorie der quadratischen Gleichungen. Imaginäre und komplexe Grössen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Trigonometrie. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Linien, Flächen, Körpern in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Liebe.

Physik. 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme. Klitzsch.

Chemie. 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimentelle Darstellung der chemischen Verbindungsgesetze mittelst der Hofmannschen Apparate. Klitzsch.

Unter-Sekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wenck.

Religion. 2 St. Leben Jesu und Apostelgeschichte. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurden Abschnitte aus dem Lesebuche im Anschluss an die Litteraturgeschichte; Voss, der 70. Geburtstag; Goethe, Hermann und Dorothea. Privatim wurden gelesen Lessings Minna von Barnhelm und Homers Iliade und Odyssee in gekürzten Ausgaben. Kurze Darstellung der Litteraturgeschichte von Luther bis Goethe. Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. Rektionslehre; das Wichtigste aus der Stilistik und Poetik. Schmidt.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurde: Caesar de bello civili I. und III., Ovid, Tirocinium 3—33, 1—30 cursorisch, und Metamorphosen, Auswahl von Fickelscherer, 1—6 (ungefähr 1400 Verse). Wiederholung der Formenlehre. Die Modi und die Syntax des Verbum finitum nach Ostermann-Müller für Tertia XX—XXVII. Schriftliche Arbeiten ebendaher und aus Ostermann für Tertia. Wenck.

Französisch. 4 St. Grammatik: Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb und Pronomen im Anschluss an Ploetz, Uebungsbuch Kap. 41—76 und Sprachlehre §§ 66—128. Lektüre: Girardin, La joie fait peur; Monod, Allemands et Français. Kleine Vorträge; Sprechuebungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitia, Extemporalia, Diktate. Schmerler.

Englisch. Grammatik: Wiederholung und Fortsetzung nach Deutschbein, Lektionen 48—67. Lektüre: Besant, London Past and Present; Southey, The Life of Nelson. Kleine Vorträge, Sprechuebungen, schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Schmerler.

Geographie. 2 St. Asien, Afrika, Amerika. Schlegel.

Geschichte. 2 St. Geschichte der Griechen und Römer mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Schmidt.

Algebra. 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Lineare Systeme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schöne.

Geometrie. 2 St. Aehnlichkeitslehre. Cyklometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Schlegel.

Darstellende Geometrie. 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Liebe.

Naturbeschreibung. 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Klitzsch.

Physik. 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. Schöne.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Wienhold.

Religion. 2 St. Die Geschichte des Alten Testaments. Hiob, Psalmen, messianische Weissagungen, besonders aus Jesaias. Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Landesgesangbuch. Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lesen, Besprechen und Gliederung grösserer Prosastücke des Lesebuches, Schillerscher und Uhlandscher Balladen, der Vaterlandslieder von Arndt, Körner und Schenkendorf, von Schillers Tell, des Parzival; daran anschliessend die Erörterung der hauptsächlichsten Dichtungsarten. Grammatische Uebungen. Vorträge. Besprechung der Aufsätze. Stilistisches. Memorieren einiger Gedichte. Wienhold.

Lateinisch. 6 St. Gelesen wurde Caesar, Bellum Gallicum V, VI, 1—20. Ablativ und Genitiv nach Ostermann-Müller für Quarta und Wiederholung der andern Casus nach Ostermann-Müller für Tertia. Schriftliche Arbeiten ebendaher oder im Anschluss an die Lektüre. Wenck.

Französisch. 4 St. Uebungsbuch von Ploetz-Kares, Lektion 32—50 und die entsprechenden Kapitel aus der Sprachlehre durchgearbeitet. Lektüre: Thiers, Expédition en Egypte et en Syrie. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitia, Extemporalia, Diktate. Teichmann.

Englisch. 3 St. Wiederholung und Fortsetzung der Grammatik nach Deutschbein, Lektionen 27—47. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Irving-Macaulay-Lesebuche von Deutschbein. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Teichmann.

Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Stetes Kartenzeichnen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte der neuen Zeit bis zur französischen Revolution. Schmidt.

Algebra. 2 St. Lineare Gleichungen. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Proportionen. Anwendungen der Gleichungen ersten Grades. Schöne.

Geometrie. 2 St. Lehre vom Kreis. Inhaltsberechnungen. Liebe.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition früher behandelter Pflanzenfamilien. Die Gymnospermen, einige Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Demonstrationen mittelst Skioptikon.) Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Klitzsch.

Physik. 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Gleichgewichtes und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen, des Schalles und Lichtes in experimenteller Behandlung. Klitzsch.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ploss.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Katechismuslehre und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung und Landesgesangbuch. Wienhold.

Deutsch. 3 St. Besprechung prosaischer und poetischer Stücke. Die wichtigsten Tropen und Figuren; einiges über Rhythmus, Reim, Vers, Strophe. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax. Logisch-rhetorische Uebungen; sprachliche Betrachtungen; Deklamationen. Aller drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Kleinere freie Vorträge. Ploss.

Lateinisch. 6 St. Einübung des grammatischen Pensums nach Ostermann-Müller für Quarta. Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurden aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pelopidas, Epaminondas, Agesilaus und Dion. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ploss.

Französisch. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre sowie der Syntax nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Lektion 1—31. Fabeln memoriert. Sprechübungen. Die schriftlichen Uebungen in der vorgeschriebenen Weise. Schmerler.

Englisch. 3 St. Das Wesentliche der Formenlehre nach dem Englischen Lehrgang von Deutschbein, I. Teil, Lektion 1—26, ausgewählte Stücke aus dem II. Teile und dem Deutschbeinschen Lesebuche. Schriftliche Arbeiten (Uebersetzungen, Diktate). Teichmann.

Geographie. 2 St. Deutsches Reich. Sachsen. Stetes Kartenzeichnen. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Schmidt.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnung. Rabatt und Diskont. Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Schlegel.

Algebra. 2 St. Die 4 Species mit allgemeinen Grössen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Schlegel.

Geometrie. 2 St. Anwendung der Kongruenzsätze. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis der wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. (Apetale, Monokotyledonen). Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Klitzsch.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Werner.

Religion. 3 St. Die Apostelgeschichte, dann Wiederholung des Alten Testaments. Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche 131—150 und die übrigen Kirchenlieder (einige gekürzt) gelernt. Dann Wiederholung des gesamten Memorierstoffes. Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuche, III. Teil. Memorieren verschiedener Gedichte. Wiederholung der grammatischen Pensa von Sexta und Quinta. Der zusammengesetzte Satz nach Lyons Handbuch. Sprachgeschichtliche Betrachtungen und Verwandtes. Besprechung der Aufsätze. Schmidt.

Lateinisch. 6 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Quarta vorgeschriebene Pensum. Die Lektüre wurde entnommen im Sommerhalbjahr aus demselben Buche, im Winterhalbjahr aus Lhomond, Viri illustres. Schriftliche Arbeiten. Werner.

Französisch. 6 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Lautier-, Hör- und Sprechübungen. Lesestoff und Grammatik nach Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen 28—63. Ausgewählte Stücke und Gedichte des Anhangs. Recitation. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 4 St. Schmerler. Sprechübungen im Anschluss an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten. 2 St. Fritzsche.

- Geographie.** 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Schlegel.
Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Werner.
Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Allgemeine Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Schlegel.
Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren geometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Schöne.
Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Natürliches System. Die wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Klitzsch.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schmerler.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte). Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche 64—130 und 7 Kirchenlieder gelernt. Wienhold.
Deutsch. 4 St. Gelesen und erklärt wurden Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuch II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Uebungen im mündlichen Ausdruck, hauptsächlich in der Wiedergabe des Inhaltes besprochener Stücke. Deklamationen. Aus der Grammatik: Lyon, Handbuch, I. Teil, II. Abteilung. Schmerler.
Lateinisch. 8 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Quinta vorgeschriebene Pensum. Schriftliche Arbeiten. Werner.
Französisch. 4 St. Aussprache. Hör- und Sprechübungen. Formenlehre bis zur 1. Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen von Uebungsstücken aus Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen 1—31. Schmerler.
Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Kartenzeichnen. Wienhold.
Geschichte. 1 St. Biographien und Bilder aus der mittleren, hauptsächlich der vaterländischen Geschichte. Ploss.
Rechnen. 4 St. Gewöhnliche Bruchrechnung und Dezimalbrüche. Schlegel.
Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Linnés Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie. Erweiterung des Sextapensums. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Klitzsch.

- Religion.** 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Einige Sprüche und 8 Kirchenlieder gelernt. Wienhold.
Deutsch. 4 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Döbelner Lesebuches. Im Anschlusse daran und unter Zugrundelegung des Lyonschen Handbuches wurden besonders der einfache Satz, das Substantivum, Pronomen, Adjektivum, Verbum und Adverbium behandelt. Uebungen im Nacherzählen; Memorieren besprochener Gedichte. Das Wichtigste aus der Orthographie. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Bullmer.
Lateinisch. 8 St. Formenlehre nach Ostermann-Müller für Sexta. Schriftliche Arbeiten. Ploss.

Geographie. 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatkunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Klitzsch.

Geschichte. 1 St. Die griechischen Sagen (Herkules, Theseus, Jason, trojanischer Krieg, Odysseus). Griechische und römische Geschichte in Biographien und Bildern. Ploss.

Rechnen. 5 St. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Künste und Fertigkeiten.

I. Zeichnen.

Untersekunda. 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Liebe.

Obertertia. 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Liebe.

Untertertia. 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Liebe.

Quarta. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle und Sprengel. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Liebe.

Quinta. 2 St. Die Spirale. Kopieren von Vorlagen aus den Sprengel- und Herdtleschen Vorlagewerken. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Bullmer.

Sexta. 2 St. Die senkrechte, wagerechte und schräge Linie. Teilen derselben. Dreieck, Quadrat, Kreis und aus diesen gebildete einfache Ornamente. Bullmer.

2. Turnen.

Sexta und Quinta. 2 St. komb. Einfache Stellungen ohne und mit Drehen. Arm- und Beinthätigkeiten. Marschübungen. Gang- und Zugarten. Leichte Uebungen im Hang und Stütz. Hoch- und Weitspringen. — Spiele.

Quarta und Untertertia. 2 St. komb. Reihungen 1. Ordnung. Schwenken. Auslage und Ausfall. Schrittstellungen mit Drehung. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Schwierige Uebungen der Unterstufe an den Geräten. Hoch- und Weitspringen. — Turnspiele.

Obertertia und Untersekunda. 2 St. komb. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen in Folgen, zumeist mit belasteten Armen. Uebungen der 2. Turnstufe an sämtlichen Geräten. Springen. — Spiele.

Obersekunda, Unter- und Oberprima. 2 St. komb. Hantel-, Eisenstab- und Keulenübungen in Gruppen und Folgen. Gerätübungen der Mittel- und Oberstufe. — Bullmer.

Die

Turnspiele

fanden ausser in den Turnstunden auch an schulfreien Nachmittagen statt. Geübt und gespielt wurde: Fang schon; Plumpsack; Tag und Nacht; Komm mit; Schwarzer Mann; Hinkampf; Räuber und Gensdarm; Fuchs und Hase; Katze und Maus; Dritten abschlagen; Reiterball; Grenz- und Fussball; Barlauf. — Die Spielkommission bestand aus den Oberlehrern Wienhold, Ploss, Teichmann und Bullmer, letzterem als Obmann.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen der bestimmten Uebungen
(ermittelt im Januar 1898) sind folgende:

Klasse.	Schüler.	Dispens.		Hang- Wippen. ×	Stütz- Wippen. ×	Weit- Springen. cm.	1) Hoch-	Reck- Höhe.	Felg- auf- schwung. Ristgr. %	Schwung- Kippe. %	Riesen- sprung am Pferd. %	Hantel- stemmen (50 Pfd.) ×	Hangeln 2) am 6 m. l. Tau. %
		gänz.	a. Zeit										
Ia	14	2	—	8,8	8,1	400	123	220	*82,2	45,4	72,7	15,7	72,7
Ib	13	3	3	9,3	7	418	122	210	100	50	66,6	22	83,3
IIa	21	1	1	8,2	7,2	396	119	200	82,2	55,6	82,2	16	72,2
IIb	28	2	1	7,2	6,2	356	108	190	94	28	48	9,6	60
IIIa	23	1	—	6,3	5,9	355	105	180	88,8	11,1	38	—	94,4
IIIb	23	1	—	4,4	—	322	97	170	90,9	4,5	—	—	100
IV	12	—	—	6,3	—	338	98	160	100	16,6	—	—	100
V	17	—	—	4,2	—	310	92	140	100	—	—	—	100
VI	20	—	—	2,9	—	268	84	120	95	—	—	—	90

1) Reine Höhe. — 2) Das Tau wird in VI—IIIa erklettert.

3. Gesang.

Sexta und Quinta. 2 St. (1 komb. mit Quarta.) Namen und Wert der Noten und Pausen. Körperhaltung; Tonbildung; Mundstellung und Aussprache. Gehör- und Treffübungen. Tonleiter. Dreiklang. 30 Choräle. Volks- und Vaterlandslieder; Turn- und Wanderlieder.

Quarta. 1 St. (komb. mit Sexta und Quinta.) Tonleiter, Dreiklang, Quartsextakkord, Sextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volks-, Vaterlands-, Turn- und Wanderlieder.

Quarta bis Oberprima. 1 St. Chorgesang. Geistliche und weltliche Chorlieder, Hymnen und Motetten. Männerchöre. Bullmer.

4. Schreiben.

Sexta. 2 St. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen und der lateinischen Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.

Quinta. 1 St. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Ziffern. Rund-schrift nach Soenneken. Bullmer.

5. Stenographie.

Untertertia. 1 St. Die Laut- und Wortbildungslehre.

Obertertia. 1 St. Das Gesamtgebiet der Korrespondenzschrift.

Untersekunda. 1 St. Die Satzkürzung. Praktische Uebungen. Bullmer.

Zusammenstellung

der Themata für die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze.

A. Deutsch.

Oberprima: 1. Wer gar zu viel bedenkt, wird wenig leisten. 2. Warum durften die bildenden Künstler den Laokoon nicht schreiend darstellen, wohl aber der Dichter? (Klassenarbeit.) 3. Das Unglück eine gute Schule. 4. Die Ehre. 5. Es liebt die Welt, das Strahlende zu schwärzen und das Erhabne in den Staub zu ziehn. (Prüfungsarbeit.) 6. Der Ruhm der Ahnen ein Hort der Enkel, aber auch eine Gefahr für sie. 7. Wie wird Wallenstein, der rauhe Held des dreissigjährigen Krieges, von Schiller dem Herzen menschlich näher gebracht? (Nach Schillers Wallenstein.) 8. Gedanken-gang in Horaz, Oden I, 1.

Unterprima: 1. Was verbürgte dem Frankenreiche längeren Bestand? 2. Luthers Bedeutung für die deutsche Litteratur. 3. Die Schlacht bei Pharsalus nach Caesar, Bellum Gallicum. 4. Vieles Gewaltige lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch. 5. Rast' ich, so rost' ich. (Prüfungsarbeit.) 6. Welche Folgen hatte die Entdeckung Amerikas für die alte Welt? 7. Wodurch wird das Schwanken des Helden in Schillers Wallenstein bedingt? 8. Klopstocks Patriotismus in seinen Oden. 9. Maiorum gloria posteris quasi lumen est. (Prüfungsarbeit.)

Obersekunda: 1. Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. 2. Brunhildens Burg auf Isenstein. 3. Wie erklärt das Nibelungenlied Brunhildens Feindschaft mit Siegfried und Kriemhild? 4. Rom ist nicht in einem Tage erbaut. 5. Deutsche Zucht geht über alles. 6. Der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans. 7. Inwiefern wird uns durch Wallensteins Lager das Verständnis der beiden andern Stücke erleichtert? (Prüfungsarbeit.)

Untersekunda: 1. Mit welchen Gründen sucht der junge Rudenz in Schillers Tell seinen Uebertritt von den Schweizern zu den Oestreichern zu rechtfertigen? 2. Prüfung und Bewährung der Treue. (Nach Schillers Ballade «Die Bürgschaft».) 3. Die olympischen Spiele. (Klassenarbeit.) 4. Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen. 5. Geheime Feinde sind mehr zu fürchten als offene. (Chrie.) 6. Wer nicht hören will, muss fühlen. 7. Der Einfluss der Perserkriege auf die Entwicklung Athens. 8. Das Besitztum des Wirtes zum goldenen Löwen. (Nach Goethes Hermann und Dorothea.) 9. Das Städtchen in Hermann und Dorothea. (Prüfungsarbeit.)

Obertertia: 1. Die Vorgänge in des Sängers Fluch von einem Augenzeugen geschildert. 2. Schutzschrift der Kinder für einen Teich. 3. Brief an einen Freiwilligen aus dem Jahre 1813. 4. Aus Ernst Moritz Arndts Jugendzeit. 5. Inhalt und Bedeutung der Eingangsszene von Schillers Tell. (Prüfungsarbeit.) 6. Die Vorboten des Winters. 7. Erzählung nach Tell III, 3. 8. Eine Weihnachtsgeschichte. 9. Stürme sind ein Bild von den Leiden des Lebens. 10. Parzival bei Anfortas in der Gralsburg. 11. Die Gralsage. (Prüfungsarbeit.)

B. Französisch.

Oberprima: 1. La vie et les ouvrages de Pierre Corneille. 2. Les causes de la guerre de Cent ans. (Klassenarbeit.) 3. La ville de Borna. 4. Lettre à un collègien de Paris. 5. Gabriel-Honoré de Riquetti, comte de Mirabeau. 6. Discours de Mirabeau sur la sanction royale. 7. Montrez l'importance de la découverte de l'Amérique.

Unterprima: 1. Mon pays natal. 2. Les découvertes des Espagnols et des Portugais.
3. L'avare et le prodigue. 4. Résumé des deux derniers actes de l'Avare de Molière.
5. Première lettre française à un jeune inconnu en France.

C. Englisch.

Oberprima: 1. Richard II. and his Time. 2. How long a time lies in one little word!
3. They well deserve to have that know the strong'st and surest way to get.
4. Milton and Klopstock. 5. May a garden be the model of a kingdom? 6. Eminent
English orators.

Unterprima: 1. Borna. 2. The first canto of Scott's Lady of the Lake. (Klassenarbeit.)
3. The war between France and Germany till the battle of Sedan. 4. A trip to the
Greifenstein. (Klassenarbeit.) 5. Christmas in Germany. 6. Invasion of England by
Julius Caesar. 8. Fitz-James recounts his single combat with Roderick Dhu.
(Prüfungsarbeit.)

IX.

Schulgesehichte.

Am Ende des vierundzwanzigsten Schuljahres, das mit den öffentlichen Prüfungen am 8. und 9. April seinen Abschluss fand, erhielten folgende Schüler für ihr Wohlverhalten, ihren Fleiss und ihre guten Leistungen Bücherprämien: E. Rössner aus Ib; W. Claussnitzer aus IIa; G. Voigt I aus IIb; H. Wenck aus IIIa; W. Becker und O. Junghans aus IIIb; E. Strauss aus IV; R. Leipzig und M. Krebs aus Quinta; V. von Unrug und J. Uhlmann aus VI. Belobigungszeugnisse erhielten: A. Krebs aus Ib; K. Schöne aus IIb; A. Brause und W. Oehmichen aus IIIa; K. Eichler aus IIIb; E. Oertel aus IV; R. Fischer, B. Strauss und G. Rudert aus VI. Die Zinsen des Stipendienfonds wurden dem Oberprimaner P. Hacker, die der Klotzsch-Stiftung dem Quartaner M. Hille zuerkannt.

Das neue Schuljahr, das fünfundzwanzigste seit dem Bestehen der Anstalt, begann am 26. April mit der Prüfung der angemeldeten Schüler. Tags darauf wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Königs nachträglich festlich begangen. Die Feier wurde eingeleitet mit dem Gesange des Domine, salvum fac regem. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Liebe. Nachdem er in warmen Worten auf die patriotische Bedeutung der Feier hingewiesen, die glänzenden Herrschertugenden des Landesfürsten gerühmt und daran die herzlichsten Glückwünsche für das fernere Wohlergehen des geliebten Landesvaters geknüpft hatte, behandelte er die in Sachsen ausgeführten Vermessungen. Hierbei besprach er die topographische Landesvermessung des Königreichs, ausgeführt in den Jahren 1780—1825, die Landesvermessung zur Vorbereitung eines neuen Grundsteuersystems, ausgeführt in den Jahren 1835—1841, und zuletzt den Anteil Sachsens an der europäischen Gradmessung. Mit dem Gesange des Liedes „Stimmt an in hehren Weisen“ von Hugo Jüngst wurde die Feier geschlossen.

Die Sommerferien fielen in der Zeit, vom 17. Juli bis 14. August.

Am 2. September wurde der Sommerausflug unternommen. Die Primen und Sekunden führen nach Zwönitz und wanderten über Geyer nach dem Greifenstein und von da nach Ehrenfriedersdorf; die beiden Tertien gingen über Zwenkau und Eythra durch die Harth nach Gaschwitz; die drei untern Klassen nahmen ihren Weg über Frohburg und Kohren nach dem Lindenvorwerk und von da durch die Leine nach Altenburg.

Zu einer ausserordentlichen Reifeprüfung am Schlusse des Sommerhalbjahres hatten sich zwei Oberprimaner gemeldet, die durch Ministerialverordnung vom 21. Juli zugelassen